

Der Baum im Nachbarrecht

Herausgeber: *Peter Herbst, Gernot Kanduth und Gerald Schlager*, Wien und Graz 2011, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, 122 Seiten, ISBN 978-3-7083-0748-0, Preis: € 19,80.

Der Baum mit seinen positiven und negativen Immissionen trat mit dem Nachbarschaftsrechtsänderungsgesetz nach mancher Auffassung in den Vordergrund und war in den Nachfolgejahren Mittelpunkt rechtswissenschaftlicher Auseinandersetzungen. Sowohl in zivilrechtlichen wie auch in strafrechtlichen Prozessen war die neue Rechtslage eine Herausforderung an Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und letztendlich an Sachverständige. Das vorliegende Buch trägt diesen Umständen Rechnung und die Verfasser haben versucht, das Thema auf dem diesjährigen Stand zu erfassen.

Das Autorenteam deckt sowohl Naturwissenschaft wie Rechtswissenschaften ab. Die praktischen Erfahrungen aus der Lehre und dem Stand der Wissenschaft und Technik sind aus den Inhalten ersichtlich. Dipl.-Ing. Mag. *Peter Herbst* und Dr. *Gerald Schlager* haben ihre Wurzeln in der Forstwirtschaft. Dr. *Gernot Kanduth* ist Richter am Landesgericht Klagenfurt. Gemeinsam haben sie ihr Wissen in dem Werk eingebracht und in verständlicher Form dargestellt.

Dem Inhaltsverzeichnis folgend wird im Kapitel 1 eine juristische Definition für Baum gesucht und letztendlich in der Botanik eine Erklärung gefunden. Rechte und Pflichten der Baumbesitzer werden im Kapitel 2 umfassend behandelt. Zu Besitz und Eigentum im Zusammenhang mit Baum und im Besonderen zum Grenzbaum bringt das Buch die Hinweise zum ABGB.

Unterkapitel behandeln Wesentliches in allen Fällen, wo ein Schaden durch oder an Pflanzen, also auch Baum, entsteht. Verkehrssicherungspflichten, der Baumschutz in Normen und Regelwerken des Österreichischen Normungsinstitutes, neuere Terminologie: Austrian Standard Institute, diesen wird auszugsweise gefolgt. Den Standorten von Bäumen und unterschiedliche Rechtsbehandlung in der Verkehrssicherheitsfrage wird breiter Raum gewidmet. Regelkontrollen für die Beurteilung des Zustandes und die Untersuchungsansätze für Baumgutachten geben Hinweise, auch über die Rechtsprechung.

Das Kapitel 3 ist juristisch als „der Baum in Nachbars Garten“ behandelt. Praktikable Erläuterungen für die Handhabung der geänderten Paragraphen des ABGB im täglichen Leben sind für Baubesitzer oder betroffene Nachbarn gegeben. Die außergerichtliche Streitbeilegung wird als hilfreich für die Gerichte und als mögliche Lösung auf „Friedensrichterbasis“ beschrieben. Der Hinweis auf „Wer zahlt?“ mag mithelfen, dass einige Verfahren nicht vor Gericht enden.

„Der Baum im EU-Recht“, im Kapitel 4, zeigt auf, wo bereits internationales Recht in Österreich eingreift. Wesentlich könnte Natura 2000, basierend auf einer EU-Richtlinie aus 1992, in privaten Verhältnissen wirksam werden. Der Schutz natürlicher Lebensräume zugewandelter Lebewesen hat bereits in Totholzbeständen zu Irritationen geführt. Es werden juristische Herausforderungen sein, ob Verkehrssicherheit oder dem Blausiebbestand Vorrang zu geben ist.

Das Kapitel 5 gibt als Anhang Hilfestellung für die Beurteilung der Verkehrssicherheit nach ÖNORM L 1122 und das Glossar hilft durch die immer mehr um sich greifenden unverständlichen Abkürzungen.

Das Werk ist für streitwillige Nachbarn, manchen Rechtsvertreter und Sachverständige hilfreich, das Thema Baum verstehen zu lernen und vielleicht daraus abzuleiten, dass diese Lebewesen nicht unbedingt für den Problemtransfer geeignet sind.

Ing. Karl-Heinz WALZER
Allgemein beeideter und gerichtlich
zertifizierter Sachverständiger